|  |
| --- |
| **Name der Schule** |
| **Name der Schülerin/des Schülers** | **Name der Förderschullehrkraft** |

**Entscheidungshilfe**

**im Förderschwerpunkt Hören**

Die nachfolgende Übersicht dient nicht der Diagnostik und ersetzt keine Anamnese und keine pädagogisch-audiologische Überprüfung. Sie soll Lehrkräften und Schulleitungen die Entscheidung erleichtern, ob das üBFZ Hören hinzugezogen werden sollte, auch bei Beantragung eines Förderausschusses. Entsprechende Überlegungen können hiermit übersichtlich dokumentiert werden. Entsprechende Überlegungen können hiermit übersichtlich dokumentiert werden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Eine periphere Hörstörung sollte vermutet werden, wenn mindestens eine der folgenden Aussagen zutrifft. Das üBFZ Hören ist einzubeziehen.** | trifft zu  | trifft nicht zu | keine Antwort möglich |
| Das Kind trägt Hörhilfen. | [ ]  | [ ]  |  |
| Für das Kind liegt ein fachärztlicher Befund einer Hörschädigung vor. | [ ]  | [ ]  |  |
| reagiert **nicht** auf Geräusche und auf **nicht auf Zuruf**(keine Augen- und Körperreaktionen, kein Kopfdrehen). Ein unauffälliges peripheres Hörvermögen ist nicht nachgewiesen. | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| spricht undeutlich. Ein unauffälliges peripheres Hörvermögen ist nicht nachgewiesen. | [ ]  | [ ]  | [ ]  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Bewerten Sie, nach Beobachtung des Kindes, mehrere der folgenden Aussagen mit „trifft zu“, könnte bei dem Kind ebenfalls eine periphere Hörstörung vorliegen. Das üBFZ Hören ist einzubeziehen.** | trifft zu | trifft nicht zu | keine Antwort möglich |
| bevorzugt laute Geräusche. | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| lauscht **nicht** auf leise Geräusche (z.B. Uhrenticken). | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| erkennt **nicht** die Stimmen bekannter Personen, ohne diese zu sehen. | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| ist unsicher bei der Suche nach einer Schallquelle (wechselt rasch den Blick). | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| orientiert sich oft an den Tätigkeiten anderer Kinder. | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| zeigt fehlende oder unsichere Reaktionen bei Ansprache von hinten. | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| reagiert **nicht** auf seinenNamen, wenn dieser leiseaus ca. 5m Entfernung außerhalb seines Blickfeldes gesprochen wird. | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| kann einfache Anweisungen ohne visuelle Hilfen **nicht** befolgen. | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| spricht auffällig laut. | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| spricht **nicht** in normaler Sprechstimmlage (spricht meistens zu hoch). | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| hat Gleichgewichtsprobleme. | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| fühlt sich in größeren Gruppen unwohl (z.B. zieht sich zurück). | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| versteht gesprochene Sprache in größeren Gruppen **deutlich** erschwert. | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| versteht gesprochene Sprache in Situationen mit ungünstiger Raumakustik **deutlich** erschwert (z.B. in der Sporthalle, im Schwimmbad). | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| Sonstiges: |  |  |  |

*Die Entscheidungshilfe bezieht sich auf die periphere Hörsituation des Kindes. Zur Einschätzung der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung wird auf den Anamnesebogen der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie verwiesen (Download möglich unter* [*www.dgpp.de*](http://www.dgpp.de) *oder* [*www.johannes-vatterschule.de*](http://www.johannes-vatterschule.de)*). Für Fragen hierzu steht die pädagogisch-audiologische Beratungsstelle des zuständigen üBFZ Hören zur Verfügung.*